

Ich brauche dich!

Von Vanessa2901

Kapitel 1: Er ist Frei!

Hallöchen. Ich hoffe euch gefällt meine "neue" Geschichte. Über euer Feedback würde ich mich sehr freuen. Also dann, viel Spaß beim lesen :)

~Nami's Sicht~

Inzwischen sind Herbstferien und ich bin jetzt seit fast Einem Jahr mit Ruffy zusammen. Klingt ziemlich seltsam, wenn man bedenkt das wir nicht besonders viel gemeinsam haben, aber ich genieße jeden Moment mit ihm. Wir sind beide 17 und müssen noch ein Jahr auf die `Kappatsuna` High School gehen. Ich bin allein zu Hause. Nojiko, meine ältere Schwester, ist noch in der Arbeit und kommt erst spät Nacht Heim. Sie ist eine gefragte Fotografien. Von mir und Ruffy hat sie auch schon wunderschöne Pärchen Fotos geschossen, die alle in meinem und auch in seinem Zimmer stehen. Wie immer machte ich um die Zeit den Abwasch. Wir waren ja nur zwei Personen, und somit war es auch nicht viel Geschirr weshalb wir uns den Geschirrspüler auch sparen konnten. Ich trocknete gerade einen Teller ab als ich hörte wie Jemand die Tür auf schloss. Dieser Jemand war natürlich Nojiko. „ hey, Schwesterchen“ - „ Hey. Weshalb strahlst du denn so?“ Wollte ich von der blau haarigen wissen, da sie ja sonst eigentlich immer tot müde war wenn sie nach hause kam. „ Ich hab tolle Neuigkeiten. Komm, setzt dich.“ Sie zeigte auf die Küchenstühle und ich setzte mich ihr gegenüber.

„Ich hab einen tollen und wichtigen Auftrag“ - „ Und welchen?“ - „ Ich soll für zwei Wochen nach New York um mit anderen Fotografen ein Projekt zu starten.“ - „ Ein Projekt?“ - „ Ja, aber mehr darf ich leider nicht sagen. Ich flieg in vier tagen los.“ - „ Wow, das ist echt toll. Herzlichen Glückwunsch.“ - „ Danke.“ Aus Freude umarmten wir uns und gingen beiden unseren Tätigkeiten nach.

Am nächsten Morgen, Samstag um genau zu sein, war Nojiko schon wieder weg. Und da ich nichts anderes zu tun hatte wollte ich mich mit Ruffy treffen, um mit ihm ein wenig spazieren zu gehen. Ich zog mir meine Stiefel an und ging los um ihn auf halber Strecke entgegen zu gehen. Wie jedes mal zog es uns zu einer kleinen Fußgänger Brücke die schon lange nicht mehr benutzt wurde. Aber ich mochte sie. Es war so friedlich wenn der Wind in den Kirschbäumen sanft die Blätter wog und man den kleinen Bach der durch die Brücke ging rauschen hören konnte. Wir lehnte uns beide ans Geländer und sahen dem Wasserspiel zu bis Ruffy die Stille löste. „Nami, ist bei dir

allesInordnung?" Ich war etwas überrascht über die Frage da ich nicht damit gerechnet hatte das er bemerken würde das etwas nicht ganz stimmte. „Wieso?" - „Naja, sonst redest du immer so viel, und heute fast überhaupt nichts. Ist was passiert?" - „Nein, naja.. nicht so direkt. Nojiko fliegt in drei Tagen nach New York um dort mit anderen Fotografen für zwei Wochen an irgend einem geheimen Projekt zu arbeiten." - „Aber das ist doch toll." - „Ich weiß, und ich freue mich auch für sie, aber...." Stille. „Aber was?" Stimmt ja, er wusste nichts davon. Aber sagen kann ich es ihm nicht. Nicht jetzt. Dafür brauchte ich aber jetzt auch ne gute Ausrede um ihm nicht den wahren Grund sagen zu müssen. „Ich weiß nicht. Irgendwie geht alles so schnell. Ich glaub ich brauch erst ne weile bis ich alles verarbeitet habe." Klang glaubwürdig. Zumindest für mich. „Aha." War seine knappe Antwort. Ich drehte mich um und lehnte mich mit dem Rücken an das Geländer. Mein Freund tat es mir gleich und starrte in den Himmel. „Ruffy?" - „Hm?" - „Denkst du eigentlich oft über die Zukunft nach?" - „Naja, hin und wieder mal. Wieso?" Ich machte mir oft sorgen um meine Zukunft. Ich hatte Angst das ich eines Tages alles was mir wichtig ist verliere. Ich glaube ich würde es nicht verkraften noch einmal eine Person die ich liebe gehen lassen zu müssen. Nun bin ich so tief in meinen Gedanken versunken das ich glatt vergas Ruffy eine Antwort zu geben. Er drückte sich weg von der Brücke und stellte sich genau vor mir. Sanft schlang er seine Arme um meine Taille und schaute mir ernst ins Gesicht. "Ich liebe dich. Für immer." Seine Worte beruhigten mich etwas und ich gab ihm zum ‚dank‘ einen sanften Kuss auf seine Lippen. „Wollen wir zu mir?" Als Antwort nickte ich ihm zu und nahm seine Hand in meine damit wir uns auf den Weg machen konnten. Als wir bei ihm angekommen waren war niemand zu Hause. Seine Eltern arbeiteten und seine Geschwister, Ace und Tika, waren womöglich bei Freunden.

Ruffy holte aus dem Kühl Schrank eine Packung Orangensaft und schenkte etwas in zwei Gläser. Er schob mir eines rüber und ich bedankte mich. Ich war immer wieder auf's neue sprachlos wenn ich in sein Haus, besser gesagt in seine Villa, eintrat. Von so etwas luxuriösem konnte ich nur Träumen weshalb ich soeben mit großen Augen die Küche bestaunte. „Hast du dich immer noch nicht daran gewöhnt?" - „hä?" - „Dein Blick." - „Achso. Naja, es ist eben ungewohnt in einer Villa zu sein:" - „Mh, für mich nicht." Brachte er im lässigen Ton heraus und zuckte mit den Schultern. „Gehen wir in mein Zimmer?" - „Was hast du denn da vor?" Fragte ich mit gespielter Neugieriger und neckender Stimme. „Auf jeden fall nichts unartiges." Gab er mir mit einem großen Grinsen zurück. „Sondern?" - „Naja, wir könnten uns nen Film ansehen." - „Na dann." Ich rutschte von dem hohen Stuhl der bei der Koch Insel stand herunter und ging zusammen mit ihm hoch.

Am Abend brachte er mich wieder Heim, da ich erstens alleine Angst hatte und zweitens hätte er mich sowieso nie alleine in der Nacht gehen lassen. Als ich durch die Tür trat marschierte ich weiter in die Küche, dabei bemerkte ich Nojiko die beim Esstisch saß und einen Zettel in der Hand hielt. „Hallo Nojiko. Was ist denn los?" - „Etwas schlimmes." Nun wurde ich hellhörig und setzte mich neben sie. „Ach ja und was?" - „Der Brief hier, ist von der Polizei. Naja, genauer gesagt von der Kriminalpolizei." Mein Herz fing an zu rasen. Ich wusste was das zu bedeuten hatte und wollte es nicht glauben. „Ist er...?" - „Ja." - "Und was machen wir jetzt? Was wenn er her kommt?" - „Ich weiß es nicht. Ich mach mir aber viel mehr Sorgen um dich, Nami." - „Stimmt. In drei Tagen, bist du in New York." - „Um ehrlich zu sein... mein Flug

wurde verschoben. Ich flieg schon Morgen." - „MORGEN? Aber...?!“ - „Hey, ich kann das nicht ab sagen. Dadurch bekomme ich vielleicht meinen Durchbruch. Frag Ruffy ob du bei im Übernachten kannst.“ Das hatte mir gerade noch gefehlt. „Ich geh jetzt schlafen. Gute Nacht.“ - „Nacht.“

-So ich hoffe sehr das euch das erste Kapitel gefallen hat. Und wenn ja, würde ich mich sehr über Kommis freuen- LG: Vanessa :)